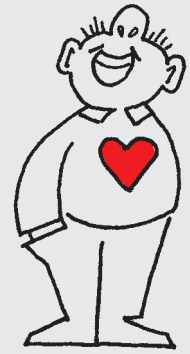


MALXE BLATT



mit Herz und Schnauze

3/2019 (Juni-Aug.)

DIE LINKE. -Zeitung für Forst und Umgebung

Danke für Ihr Vertrauen!

*DIE LINKE Forst dankt allen Wählerinnen und Wählern,
die uns bei den Kommunalwahlen am 26. Mai 2019 ihre Stimme gaben!*

*Unsere Abgeordneten in den Parlamenten von Stadt und Kreis werden sich weiter
mit ganzer Kraft für soziale Gerechtigkeit und gesellschaftlichen Fortschritt engagieren.*

Nach der Wahl ist vor der Wahl!

Die Bürgerinnen und Bürger im Land Brandenburg wählten am 26. Mai für die nächsten fünf Jahre ihre Vertreterinnen und Vertreter in die kommunalen Parlamente. So waren auch in unserer Stadt Forst (Lausitz) mit ihren Ortsteilen 15772 Wahlberechtigte aufgefordert, ihre Stimme für die SVV abzugeben.

Dies taten dann auch 8462 Menschen (53,7%), von denen 3552 uns LINKE wählten. Dies entspricht 14,4% und brachte uns somit 4 Sitze in der Stadtverordnetenversammlung. Gegenüber der Wahl im Jahr 2014 verloren wir 3 Sitze. Die Fraktion besteht aus 3 Abgeordneten mit langjähriger Erfahrung und einer neuen Abgeordneten in diesem Gremium.

Warum wählten uns dieses Mal weniger Bürgerinnen und Bürger? Mit unserer Wahlzeitung Ausgabe 2/2019 des Malxeblasses verfügten wir über ein Medium, das in ca. 6000 Haushalte gelangte. Wir berichteten über unsere geleistete Arbeit in den kommunalen Gremien und zeigten mit unserem Wahlprogramm, wofür wir zukünftig stehen. Unsere Kandidaten verteilten ca. 10000 Personenkarten in die Briefkästen mit Fotos und konkreten Aussagen, wofür die Kandidatin oder der Kandidat steht. Sowohl Personen-Plakate als auch

Themen-Plakate zu Kernaussagen linker Politik waren im gesamten Stadtgebiet sichtbar. Kandidatinnen und Kandidaten nahmen an verschiedenen Streitgesprächen mit Wahlbewerbern anderer Parteien und Gruppen teil und brachten ihre Positionen dort rüber. Veranstaltungen wie das »Politfrühstück« und »Kandidaten zum Anfassen« interessierten jedoch nur wenige Genossinnen und Genossen.

Wahlmitbewerber anderer Parteien brachten oft in einfachen und populistischen Sätzen ihre Aussagen an die Bürgerinnen und Bürger. Als Problemverursacher wurden »Die da oben« ausgemacht. Als Lösung wird – »Die da oben müssen weg« angeboten. Dabei werden die unterschiedlichen Zuständigkeiten von Bund, Ländern, Ämtern und Gemeinden völlig ausgeblendet und ignoriert. Verstärkung erfährt diese Verwirrung noch durch das Ausspielen verschiedener sozialer Gruppen gegeneinander. Geflüchtete, Ausländer, Personen mit anderer Hautfarbe und Menschen anderer Religionen werden als Verursacher eigener oder im eigenen Umfeld vorhandene Unzulänglichkeiten und Missstände dargestellt. Mit Blick auf die Landtagswahlen am 1. September muss es uns LINKEN gelingen, mit einfachen, klaren, kurzen Aussagen mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen. Nur eine starke LINKE hat Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung im Interesse der »einfachen« Leute.

Diese gewaltige Aufgabe können wir als ehrenamtliche Genossinnen und Genossen in den Basisgruppen jedoch nicht allein

Kommunalwahl in Zahlen

DIE LINKE erhielt 4 Mandate in der SVV. Gewählt wurden: Doris Dreßler, Ingo Paeschke, Cornelia Janisch und Kai Grund. Nach den konstituierenden Sitzungen der Fraktion und der Stadtverordnetenversammlung ergibt sich folgende Aufgabenverteilung:

Fraktionsvorsitzender: Ingo Paeschke, Mitglied im Hauptausschuss und Vorsitzender des Werksausschusses Eigenbetrieb Kultur

Stellv. Fraktionsvorsitzende: Cornelia Janisch, Mitglied im Ausschuss für Bau und Vergabe

Fraktionsmitglieder: Doris Dreßler, Mitglied im Sozial- und Bildungsausschuss, Kai Grund, Mitglied im Ausschuss für Finanzen, Ordnung und Sicherheit und Mitglied im Planungsausschuss

Geschäftsführer der Fraktion ist Wolfgang Franke, **Schriftführerin** Elke Schubert. Als **sachkundige Bürger in den Ausschüssen** wirken mit: Matthias Beier (Finanzen), Kathleen Beier (Planung), Katrin Fischer (Soziales), Sandro Mühlmeister (Bau).

Darüber hinaus werden wir ein Mandat im Aufsichtsrat der Forster Wohnungsbau-gesellschaft besetzen.

Wir danken unseren Wählerinnen und Wählern für ihre Unterstützung und versprechen, weiter ehrlich zu arbeiten, auch wenn die Zeiten härter werden.

meistern. Hier sind sowohl der Kreis- als auch der Landesverband mit den jeweiligen Vorständen und Abgeordnete aller Ebenen gefordert, die Basisgruppen aktiv mit geeignetem Material und durch Personal vor Ort zu unterstützen.

Wir als Ortsverband Forst (Lausitz) unterstützen mit allen verfügbaren Kräften unsere Kandidatin Anke Schwarzenberg, da wir uns sicher sind, dass Anke auch weiterhin die Interessen der Region und des ländlichen Raumes in Potsdam aktiv vertritt. Cornelia Janisch, Vorsitzende OV Forst (Lausitz)

Spruch des Monats

»Es ist besser, eine Wahl zu verlieren als seine Seele.«

Michel Noir

(*1944), frz. Politiker, Bürgermeister von Lyon

AM 1. SEPTEMBER 2019 IST LANDTAGSWAHL

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

nehmen Sie sich bitte die Zeit, nachstehende Zeilen zu lesen, um am 1. September bei der Landtagswahl mit der Abgabe Ihrer Stimme die richtige Wahl für eine weitere gute Entwicklung Brandenburgs zu treffen. Friedliches Miteinander aller Bürger unseres Landes, Gleichberechtigung und sozialer Fortschritt sollten Vorrang haben vor Ausländerfeindlichkeit, Rassismus, längst überholten Familienbildern und elitärem Denken.

Ihre Stimme zählt!

Ortsvorstand Forst

Meine Kandidatur



Anke Schwarzenberg

Seit Januar 2015 bin ich Mitglied des Brandenburgischen Landtages, und immer wieder werde ich gefragt, wie das so ist als Landtagsabgeordnete. Meine Antwort ist immer wieder die gleiche: Politik erfordert ein komplexes Herangehen, und ohne Kompromisse funktioniert Politik nicht. Wenn man von einem Kompromiss spricht, geht es darum, einen Weg zu finden, der nicht alles Bestehende zerstört, sondern einen Übergang vom Bestehenden in etwas Neues ermöglicht. – Genau das ist die große Herausforderung, der ich mich gestellt habe und weiter stellen möchte! Ich selbst wurde wieder als Direktkandidatin im Wahlkreis 41 (Forst/Guben) aufgestellt und gewählt. Die Erwartungen sind verständlicher-

weise groß, deshalb gestatte ich mir einen kleinen Blick zurück, den ich mit meinen zukünftigen Schwerpunkten koppeln möchte.

Als Mitglied der Enquetekommission habe ich mir einen sehr guten Überblick über Probleme, Bedürfnisse, Herausforderungen der ländlichen Regionen unseres Landes verschaffen können.

Wir haben in unserer Landesverfassung im Artikel 44 ein Staatsziel verankert – nämlich den Anspruch, im ganzen Land gleichwertige Lebensverhältnisse zu schaffen.

Dabei geht es nicht um Einheitlichkeit oder Gleichheit, sondern um Gleichwertigkeit der vielfältigen Lebensverhältnisse. Im Abschlussbericht der Kommission sind eine ganze Reihe von Handlungsempfehlungen enthalten, die es jetzt umzusetzen gilt.

Die Entwicklung des ländlichen Raumes ist immer gekoppelt mit der Entwicklung der Landwirtschaft, der Forstwirtschaft und auch der Teichwirtschaft. Alles Themen, die für unseren Landkreis, aber auch für Brandenburg eine wichtige Rolle spielen.

Intensiv haben wir uns mit der Bodenpolitik beschäftigt, um zu verhindern, dass der Landwirtschaft fremd gegenüberstehende Investoren mit dem Boden spekulieren und damit Pacht- und Kaufpreise weiter in die Höhe treiben. Dieses

Thema bleibt Schwerpunkt, es wird uns auch noch in den nächsten Jahren intensiv begleiten.

Seit den vergangenen Jahren spielt der Wald eine immer größere Rolle in der öffentlichen Wahrnehmung. Waldbrände, Forstschädlinge und Waldumbau sind die bestimmenden Themen. Die Waldwirtschaft steht damit vor einer Generationsaufgabe. Sie braucht unsere volle Aufmerksamkeit, und das geht nur durch Stärkung des Landesforstbetriebes.

Die Lausitz ist meine Heimat, und ich möchte, dass sie für unsere Kinder und Enkel lebens- und liebenswert bleibt. Deshalb ist es wichtig, den vor uns stehenden Strukturwandel nachhaltig zu gestalten. Der jetzt gefundene Kompromiss sollte mit aller Kraft umgesetzt werden. Die Menschen, die hier leben, müssen an diesem Prozess beteiligt werden. Es geht nur gemeinsam, jeder soll und kann seine Ideen einbringen. Machen wir uns gemeinsam auf den Weg.

Miteinander reden –
miteinander gestalten!

Anke Schwarzenberg

Mehr Informationen zur Person, zu Ergebnissen der bisherigen Landtagsarbeit und zu weiteren Zielen finden Sie unter: www.landtag.brandenburg.de/de/parlament/abgeordnete/

Im Rahmen des Kommunalwahlkampfes initiierte die Forster LINKE eine Unterschriftensammlung zur Erhaltung einer eigenständigen Postfiliale in Forst (siehe Malxeblatt 2/19). Die Listen mit rund 450 Unterschriften wurden am 11.06.2019 der Bürgermeisterin Simone Taubenek übergeben. Diese leitete sie an die Deutsche Post weiter und erhielt am 24.06.2019 folgende Antwort des Unternehmens:

»Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, vielen Dank für die Zusendung der gesammelten Unterschriften Ihrer Bürgerinnen und Bürger vom 14. Juni 2019. Wir haben Frau Ludwig von der Lausitzer Rundschau über unsere Pressestelle ebenfalls eine Antwort zukommen lassen.



Postbankfiliale ist Geschichte!

Herr Dr. Dietmar Woidke, Ministerpräsident von Brandenburg, hat sich ebenfalls an uns gewandt.

Wie wir Sie bereits informiert haben, mussten wir die Postbank Filiale in Forst aus wirtschaftlichen Gründen schließen. Es tut uns leid, dass wir für die Unterzeichner der Liste keine besse-

re Nachricht haben. Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht. Die Versorgung mit Postdienstleistungen wird die Deutsche Post weiterhin sicherstellen.

Sehr geehrte Frau Taubenek, uns als Postbank ist die Bedeutung dieser Entscheidung bewusst und wir bedauern, dass es Kunden gibt, für die die Alternativen nicht in Frage kommen. Ich kann gut nachvollziehen, dass Sie sich wünschen, dass jeder seine Post- und Bankgeschäfte in der Nähe erledigen kann.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Neumann,

Leiter Zentrales Reklamationsmanagement«

Wir hoffen im Interesse des Forster Stadtbildes, dass das historische Gebäude nun nicht in kürzester Zeit dem Verfall preisgegeben ist.

Trotz Niederlage mein Dank



Ich möchte mich bei den Wählerinnen und Wählern bedanken, die mir trotz der üblen Nachrede eines Mitglieds der Freien Wähler Wiesengrund, ihr Vertrauen geschenkt haben. Es hat leider nicht gereicht.

Mein Dank gilt auch Adrean Kersten, der mich beim Verteilen von Material unterstützt hat. Adrean hatte im Herbst letzten Jahres den Weg zu mir gefunden, als er unter anderem durch Mobbing sehr große Probleme an seiner alten Schule in Cottbus hatte. Ich habe mich dafür eingesetzt, dass er das letzte Schuljahr in Döbern zu Ende führt. Er hat die 10. Klasse erfolgreich abgeschlossen, was für mich ein zusätzlicher Erfolg ist. Im Gegensatz zu anderen Personen in Mattendorf, mache ich Hilfe nicht vom Ansehen der Familie im Dorf abhängig – **Wer Hilfe benötigt, wird sie immer von mir erhalten, wenn ich denn helfen kann!**

Mein besonderer Dank jedoch gilt den Mitgliedern der Wahlkommission des Wahllokals in Mattendorf, die einen Verstoß gegen das Bundeswahlgesetz § 9 durch ein energisches Auftreten gegenüber einer Wahlwerberin verhindert haben.

Im Wahlkampf bin ich durch die Dörfer der Gemeinde Wiesengrund gelaufen, um mit einigen Bewohnern ins Gespräch zu kommen. So habe ich einen Eindruck von den Problemen und Bedürfnissen in den einzelnen Ortsteilen bekommen. Einigen habe ich versprochen, mich um einzelne Probleme zu kümmern. Dem werde ich auch ohne Mandat nachkommen, soweit noch nicht geschehen. Ich mache Kommunalpolitik nicht von einem Mandat abhängig. Dieses macht zwar vieles einfacher, aber auch ohne Mandat werde ich Wege finden, die Antworten zu bekommen, die ich haben will. Mir geht es in erster Linie um die Verbesserung der Lebensverhältnisse im ländlichen Raum. Dass ich auf der Grundlage Artikel 3 Grundgesetz arbeite und auch die Probleme von Menschen mit Behinderungen im Blick habe, dürfte in der Gemeinde bekannt sein. Man muss allerdings auch wissen, was für einen Menschen mit Behinderungen zwingend erforderlich ist, um am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und was für ihn erhebliche Erleichterungen schafft. Das heißt, ich werde weiterhin zweimal im Monat in der DRK-Seniorenbegegnungsstätte in Döbern als Ansprechpartner für Soziale Belange – »Hilfe zur Selbsthilfe« – zur Verfügung stehen. Die Termine werden in der Regel im Amtsblatt – Termine DRK – veröffentlicht.

Uwe Neuer

Danke und Adieu!



Nach 25 Jahren Abgeordnetentätigkeit in der SVV Forst möchte ich mich nun zurückziehen und damit Jüngeren Platz machen.

Für mich war es immer kämpferisch, emotional bewegt und sehr anstrengend – also eine gute Zeit. Deshalb möchte ich dafür nun danken! Mein größter DANK geht an meine Wähler und meine unmittelbaren Mitstreiter in der Fraktion sowie im Ortsverband Forst der LINKEN. Ohne dieses Vertrauen, den Rückhalt, die Unterstützung und die konstruktive Kritik kann ein Abgeordneter weder lange durchhalten, noch etwas bewegen.

Danken möchte ich auch den Abgeordneten der anderen Fraktionen und den Mitarbeitern der Stadtverwaltung. Auch wenn es in den vergangenen Jahren viele Meinungsverschiedenheiten, Auseinandersetzungen und heiße Dispute gab, konnte doch das sachliche Zusammenwirken für unsere Heimatstadt überwiegen und zu einer Reihe guter Ergebnisse für die Bürger führen. Ich hoffe, dass das auch in Zukunft so bleibt!

Einige der neugewählten Abgeordneten tönen im Moment lauthals, dass sie sich für Forst einsetzen wollen, als ob das ein völlig neues Herangehen wäre. Dazu kann ich nur sagen, das habe ich, gemeinsam mit meiner Fraktion, 25 Jahre lang gern getan. Und es sollte auch selbstverständlich sein, wenn man sich dieser Verantwortung stellt!

Wirkliche Fortschritte für die Menschen und Erfolge für Forst sind nur möglich, wenn Mehrheiten geschaffen werden können und die Verwaltung ihrer Verantwortung gerecht wird. Dabei sollte es gleich sein, wer die beste Idee einbringt, denn am Ende zählt nur, was für unsere Stadt rauskommt!

Für mich sind die größten Errungenschaften, bei denen ich in den vergangenen 25 Jahren mitwirken konnte, die **Sicherung einer stabilen Struktur der Kindergärten** und, obwohl es zahlreiche Versuche gab, die Schullandschaft in Forst zu verändern, dass **kein Schulstandort geschlossen** wurde. Ich bin stolz darauf, dass unsere Fraktion einen großen Anteil daran hatte.

Allen Abgeordneten der neugewählten SVV Forst wünsche ich viel Spaß, noch mehr Arbeit und beste Erfolge!

Horst Beier

80 Jahre WELTFRIEDENSTAG

Nie wieder Krieg. Nur im Frieden kann der Mensch sein.

Am 1. September 1939 begann der 2. Weltkrieg mit dem deutschen Überfall auf Polen. Auch achtzig Jahre später eine stete Mahnung, für Abrüstung und ein weltweites Verbot von Waffenexporten zu kämpfen.

Kein Frieden ohne Abrüstung!

DIE LINKE ist die Partei des Friedens. Wir kämpfen für konsequente Abrüstung und wollen den Export von Waffen und Rüstungsgütern verbieten. Die Umbrüche in der Weltordnung, die Militarisierung von weltweiten Konflikten, die Aufrüstungspolitik der Europäischen Union machen diese Forderungen dringlicher denn je. Viele Menschen sind besorgt und verunsichert durch Krieg und Terrorismus und einer drohenden militärischen Konfrontation zwischen den NATO-Staaten bzw. den USA und Russland. Freihandel und Direktinvestitionen, Konkurrenz um knappere Ressourcen und Folgen der Klimakatastrophe führen zu Aufständen, kriegerischen Auseinandersetzungen und Fluchtbewegungen über die Kontinente. Seit 16 Jahren führen die westlichen Staaten unter Führung der USA und mit Beteiligung Deutschlands ihren sogenannten Krieg ge-

gen den Terror. Dieser Krieg gegen den Terror ist gescheitert. Der Terror wurde nicht besiegt, sondern nach Europa geholt. In den Ländern, in denen der Krieg gegen den Terror geführt wird, wie Afghanistan, Pakistan und Irak, hat er die Gesellschaften zerstört. Er hat die bekämpften Gruppen wie Taliban und Al Kaida kaum geschwächt, andere Gruppen wie den Islamischen Staat überhaupt erst stark gemacht. Deutschland ist eines der reichsten Länder der Welt und hat Macht und Einfluss auf diese Entwicklungen. Im Weißbuch der Bundeswehr wird der Anspruch erhoben, die globale Ordnung – auch militärisch – aktiv mitzugestalten, vor dem Hintergrund der »wirtschaftlichen, politischen und militärischen Bedeutung« Deutschlands.

Wir stellen uns gegen die Pläne der Bundesregierung für Aufrüstung und Weltmachtspolitik. Wenn die Regierung von »deutscher Verantwortung in der Welt« spricht, sagen wir: Das muss eine Verantwortung für Abrüstung und friedliche Konfliktlösungen sein. Das geht nur, wenn konsequent abgerüstet und die Weltwirtschaftsordnung gerecht organisiert wird – und mit internationaler Solidarität.

Nachlese Sommerfest DIE LINKE. Forst

Das traditionelle Sommerfest des Ortsverbandes fand am Montag, dem 22. Juli, wieder im Garten der Familie Beier statt.

Etwa 40 Genossinnen und Genossen folgten gerne der Einladung. Neben dem Gedankenaustausch zu den Ergebnissen der Kommunalwahl im Mai stand natürlich die bevorstehende Landtagswahl am 1. September im Mittelpunkt. Und so begrüßten wir bei schönstem Sommerwetter unsere Landtagsabgeordnete Anke Schwarzenberg zu unserem Fest.

Anke informierte über die Arbeit im Landtag sowie über den bevorstehenden Wahlkampf. Es gab viele interessante Gespräche, u. a. mit unseren Abgeordneten der SVV Forst. Bei leckerem Essen, kühlem Bier oder einem Gläschen Bowle plauderte es sich natürlich besonders leicht.

Auch in diesem Jahr geht ein großer Dank an Familie Beier und die Helferinnen und Helfer für die super Vorbereitung.

Unter folgendem Link findet ihr Fotos



unseres Festes: http://www.dielinke-lausitz.de/partei/ov_forst/

Cornelia Janisch



PINNWAND

Termine

in der Geschäftsstelle, Berliner Straße 22,
Beginn jeweils 18.30 Uhr

- Di., 20.08.: Ortsvorstand
- Di., 03.09.: Fraktionssitzung
- Di., 10.09.: Ortsvorstand
- Di., 17.09.: Fraktionssitzung
- Mo., 23.09.: Redaktionssitzung Malxeblatt
- Di., 15.10.: Ortsvorstand

Jeden letzten Donnerstag im Monat
ab 18.30 Uhr Treff Linksrund

Am 18.09.2019 um 18.30 Uhr:

**Mitgliederversammlung
mit Wahl des neuen Ortsvorstandes**

in der Geschäftsstelle der Partei
DIE LINKE

**Soziale
Bürgerberatung Döbern**
am 04.09.19 (weiter 14-täglich)
jeweils von 10 bis 13 Uhr
in der Begegnungsstätte
Betreutes Servicewohnen
des DRK, Forster Straße 14.

**Düstere
Aussichten**
Andreas Scheuer sieht sich neuerdings als »Fahrradminister«. Das könnte bedeuten: ab 2021 Helm- und Kennzeichenpflicht alle drei Jahre Vorführung beim TÜV, und natürlich eine Radwege-Maut für Ausländer. **PF**
(aus Eulenspiegel Nr. 7/19)

Mal ehrlich
Innenminister Seehofer will zu den diesjährigen Feierlichkeiten der deutschen Einheit einen ehrlichen Dialog über Ost und West organisieren. Das heißt wohl, dass er selbst nicht teilnehmen wird. **WL**
(aus Eulenspiegel Nr. 7/19)

Geburtstage

- 01.07.: 70 Jahre Elke Grenzer
- 12.07.: 79 Jahre Gudrun Ritschel
- 27.07.: 79 Jahre Wolfgang Spaarschuh
- 09.08.: 87 Jahre Edith Witzel
- 10.08.: 81 Jahre Gerhard Böcking
- 02.09.: 68 Jahre Margitta Wiesenberg
- 14.09.: 67 Jahre Knut Brandstätter
- 14.09.: 79 Jahre Horst Meißner
- 18.09.: 69 Jahre Gisela Berth
- 19.09.: 90 Jahre Elfriede Koch

*Herzlichen Glückwunsch,
unseren Jubilaren, auch all denen,
die hier nicht genannt sind!*

Wahr ist: Aldi hat die erste Filiale in China eröffnet.
Unwahr ist: Auf Druck der Behörden musste zuvor das an Deutschland orientierte Lohngefüge nach oben korrigiert werden. **PF**
(aus Eulenspiegel Nr. 7/19)

Impressum: Herausgeber: Ortsvorstand Forst DIE LINKE
Redaktion: »AG Malxe-Blatt« beim Ortsvorstand Forst DIE LINKE
V. i. S. d. P.: Cornelia Janisch

Kontaktadresse: Berliner Straße 22, 03149 Forst
Telefon (0 35 62) 78 52, Fax 65 07
oder im Internet: www.dielinke-lausitz.de
E-Mail: forst@dielinke-lausitz.de
Lesermeinungen und Artikel auch unter E-Mail:
malxeblatt@gmx.de

Die Finanzierung des »Malxe-Blattes« wird durch Spenden unterstützt. Bei Überweisungen:
Sparkasse Spree-Neiße, IBAN DE48 1805 0000 3305 102 7 80, Verwendungszweck: »Malxe-Blatt«

Wenn Sie das »Malxe-Blatt« gelesen haben, geben Sie es bitte an Nachbarn oder Freunde weiter.